

**Grußschreiben des Generalsekretärs des ZK der SED
und Vorsitzenden des Staatsrates der DDR
an den Kongreß der Intellektuellen
zur Verteidigung der friedlichen Zukunft der Welt**

Es ist mir ein Bedürfnis, den Teilnehmern des Kongresses, der sich einem so bedeutsamen, existenzwichtigen Anliegen der Menschheit widmet, meine herzlichen Grüße zu übermitteln.

Von der Gefahr atomarer Selbstvernichtung bedroht, kann unser Planet nur dann eine sichere Zukunft erhalten, wenn sich ungeachtet sonstiger Unterschiede alle vereinen, die den Frieden aufrichtig wollen und ihn mit Wort und Tat verteidigen. Als namhafte Vertreter des internationalen Geisteslebens bekunden Sie das Bewußtsein der Verantwortung, die hierbei gerade auch den Angehörigen der Intelligenz zukommt, und das Bestreben, dieser edlen Sache Ihren Dienst zu leisten. Für Ihr Engagement empfindet die Deutsche Demokratische Republik hohe Wertschätzung.

Unser sozialistischer Staat wird stets an der Seite derer sein, die sich für Frieden auf der Erde und im Kosmos einsetzen, nicht Hochrüstung und Konfrontation, sondern Abrüstung, Entspannung und Zusammenarbeit zum Wohle der Völker bevorzugen. Von deutschem Boden, darauf haben wir uns verpflichtet, darf nie wieder Krieg, soll nur noch Frieden ausgehen.

Wollen Sie meine besten Wünsche für einen vollen Erfolg der Beratungen Ihres Kongresses entgegennehmen.

*Erich Honecker
Generalsekretär des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands
und Vorsitzender des Staatsrates
der Deutschen Demokratischen Republik*

Berlin, den 16. Januar 1986

**Bericht über die Delegiertenkonferenzen
zur Rechenschaftslegung und Neuwahl
der Kreis-, Stadt- und Stadtbezirksleitungen der SED**

Entsprechend dem Beschluß der 10. Tagung des Zentralkomitees der SED und der Wahldirektive wurden auf der Grundlage des Parteistatuts und der Wahlordnung vom 11. bis zum 18. Januar 1986 insgesamt 263 Kreisdelegiertenkonferenzen der SED durchgeführt. Außerdem fanden Delegiertenkonferenzen